

Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Hedemannstraße 10 u. 11

Im Februar erscheint:

Ⓩ **Die Ernährung
der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen**
Lehrbuch auf der Grundlage wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung

von

Professor Dr. W. Schneidewind

Vorsteher der agritektur-chemischen Versuchstation für die Provinz Sachsen in Halle

Mit Textabbildungen

Gebunden, Preis 13 Mark

Seit vielen Jahren ist es der lebhafteste Wunsch zahlreicher Landwirte, für das so überaus wichtige Gebiet der Ernährung unserer landw. Kulturpflanzen ein ebenso erschöpfendes, alle Fragen der Physiologie der Ernährung, des Bodens und der Düngerlehre umfassendes modernes Lehrbuch zu besitzen, wie es Kellners großes Werk für das Gebiet der Ernährung der landw. Nutztiere bildet. Gerade jetzt sind eingehende Kenntnisse auf diesem wiederum für unsere Volksernährung so hochwichtigen Gebiete dringend vonnöten, und so erscheint das Werk gerade zur rechten Zeit und wird umsomehr eine glänzende Aufnahme finden, als es für seine Abfassung kaum eine geeignetere Persönlichkeit geben dürfte als den weitbekannten Halleischen Agritekturchemiker.

Ich bitte reichlich zu verlangen und stelle auch Ankündigungen in beliebiger Anzahl kostenlos zur Verfügung.

Hochachtend

Berlin, Ende Januar 1915

Paul Parey

In den nächsten Tagen erscheint:

Tsingtau Erwerb, Blüte
+ und Verlust +

Ⓩ

Von **A. v. Janson**, General d. Infanterie z. D.

Preis: 50 Pf., Bezugsbedingungen: 30% u. 7/6 Expl.

2 Probeexemplare bis 15. II. 15 bar mit 40%.

„O Königin, Du weckst der alten Wunde unnennbar schmerzliches Gefühl“, so läßt Virgil den Aeneas sprechen, als Dido ihn zum Bericht über den Fall Trojas auffordert. Berührt eine Schilderung des Geschehes von Tsingtau nicht ebenso schmerzlich die Wunde, die heute das ganze deutsche Volk empfindet? Wäre es nicht rätlich, in dieser Zeit des weit entscheidungsvolleren Ringens an den heimatlichen Grenzen über Tsingtaus Fall den Mantel des Schweigens zu breiten?

Ein „Nein“ spricht aus dieser Schrift, in der uns der rühmlich bekannte Verfasser vom Erwerb, von der Blüte und vom Verlust unseres schönen ostasiatischen Schutzgebietes erzählt. Die Wunde soll weiter brennen, uns dauernd daran erinnern, wem wir den Raub dieser Musterstätte deutschen Fleißes und deutscher Kultur verdanken. Japan liegt vorderhand außer unserm Bereich. Um so näher ist uns der Auftraggeber für die Fortnahme von Tsingtau, England, das kein Mittel, auch das verwerflichste nicht, verschmäht, Deutschland niederzuringen. Wer da fühlt, daß ihm bei diesem noch bevorstehenden harten Kampfe die Kraft zu schwinden droht, den möchte der Inhalt dieser Neuerscheinung mahnen: „Denk an Tsingtau!“

Wir sind überzeugt, daß die Schrift sich als sehr absetzfähig erweisen wird und bitten um freundlichst tätige Verwendung.

Berlin SW. 68.

E. S. Mittler & Sohn.